

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

spielen die Flutellen personifizierenden Knäbchen¹⁾ und er hat schwarze Farbe.²⁾

Am Himmel gibt es mehr Abwechslung. Helios³⁾ ist nach homerischer Vorstellung ein unermüdlicher Wanderer, als welcher er Flügel an den Füßen hat,⁴⁾ bei den Folgenden aber der Wagenlenker der Sonnenrosse; die Dichter entwickeln jedoch mehr plastische Phantasie als die Künstler: Vier weisstrahlende, geflügelte, Feuer schnaubende Rosse, goldglänzender und geflügelter Wagen, der strahlenhaarige⁵⁾ Helios die Fackel des Lichtes schwingend, die Strahlen wie Pfeile entsendend und die Sonnenscheibe vorstreckend,⁶⁾ diese Gedanken beschränken die Zeichner auf ein einfaches Viergespann⁷⁾ und einen Strahlenkranz um das Haupt des Helios.⁸⁾ Ausnahmsweise hält er die Himmelskugel⁹⁾ und lenkt geflügelte Pferde,¹⁰⁾ anderes ist recht nüchtern, wie wenn er Peitsche und Gewand eines Wagenlenkers hat¹¹⁾ oder eine einfache Scheibe ihn begleitet oder umgibt¹²⁾ oder sein Gurtriemen die Tierzeichen aufweist.¹³⁾ Abstrakter Denkende zeichneten eine Scheibe, welcher die Ägypter Flügel gaben.¹⁴⁾ Das Antlitz des Helios fällt durch die weitgeöffneten Augen und die wallenden Locken, die es wie ein Strahlenkranz umgeben, auf.¹⁵⁾

Selene,¹⁶⁾ welche zuerst in der kleinasiatischen Sage von Hyperion persönlich auftritt, wird oft dem Helios entgegengestellt,¹⁷⁾ doch, wie natürlich, als eine mindere Gottheit; die strahlenhaarige Göttin hat daher einen Wagen, doch nur ein Zweigespann,¹⁸⁾ oder sie reitet bloss auf einem Pferde oder einem Maultier;¹⁹⁾ später vertritt ein Rindergespann oder ein Reitochse das Pferd, weil die Mondsichel an Hörner erinnert. Bei Dichtern heisst Selene selbst gehörnt. Wegen ihrer raschen Bewegung haften ihr Flügel an. Die Mondsichel ruht auf ihrer Stirn, den Schultern oder

¹⁾ S. 762; Phot. Bruckm. 196; HELBIG I Nr. 47.

²⁾ Pausan. 8, 24, 6.

³⁾ H. ALEANDRO, ant. tabulae marmoreae Solis effigie symbolisque exculptae, Rom 1676, m. Abb.; GERHARD, über d. Lichtgöttheiten auf Kunstdenkmälern, Abh. d. preuss. Akad. 1838, 383 ff.; ПАНОВКА, le lever du soleil.

⁴⁾ Schwarzfiguriges Vasenbild: STACKELBERG, Gräber T. 15, 5; Roschers Lex. 1, 1995.

⁵⁾ Baal-Chamon hat nach Macrobius einen goldenen Bart.

⁶⁾ Dazu *ἡπαρόζωνος* Eur. Phoen. 179.

⁷⁾ PRELLER-ROBERT 1, 431 A. 5. 6. 437 A. 3; Metope von Ilion: S. 753, 7; Silbergefäss: Ant. du Bosph. Cimm. T. 38, 5. 6.

⁸⁾ STEPHANI (S. 812, e) S. 25 f.; Büste auf dem Kapitol: WOLTERS 1416. An alten Vasen bärtig z. B. STACKELBERG, Gräber T. 15, 5 = Roschers Lex. 1, 1995.

⁹⁾ Wandgemälde MB. 7, 55 = Roschers Lex. 1, 2003.

¹⁰⁾ Mus. Blacas T. 18; Bull. nap. n. s. V T. 10, 9.

¹¹⁾ Peitsche: Wandgemälde a. O.; Ge-

wand: Altar von Pergamon; Metope von Ilion.

¹²⁾ STEPHANI a. O. S. 26, 1. 2; Roschers Lex. 1, 1996 ff.; z. B. OVERBECK, Gallerie T. 11, 1; eingerahmte Büste im Louvre: Phot. Giraudon.

¹³⁾ Torso im Vatikan: RAOUL-ROCHETTE, mon. inéd. 46, 3 = Roschers Lex. 1, 2002.

¹⁴⁾ Analog Eurip. Ion 122 f.; Orph. fr. 32.

¹⁵⁾ Münzen von Rhodos; Kopf: HARTWIG, Röm. Mitt. 2, 159 ff. T. 7, 7 a.

¹⁶⁾ W. H. ROSCHER, Studien zur griech. Mythol. u. Kulturgesch., H. 4, Lfg. 1890, m. 5 T.; Darstellungen auf Vasenbildern: HEYDEMANN, Mitteil. S. 91.

¹⁷⁾ Z. B. in den Giebelfeldern Delphi's und des Parthenon: O. JAHN, archäol. Beitr. S. 79 ff.

¹⁸⁾ Pind. O. 3, 19 f.; Eur. Suppl. 990 f.; Ostgiebel des Parthenon; abg. STEPHANI, Nimbus u. Strahlenkranz S. 28; CR. 1860, 44; PRELLER-ROBERT 1, 437 A. 3. 444 A. 2.

¹⁹⁾ STEPHANI, CR. 1860, 43 ff.; Vasen: ROSSBACH, Antiken S. 23 ff.; Bronze von Patrae: SESTINI, lett. 5, 14 T. 1, 13; an der Basis des olympischen Zeus: PRELLER-ROBERT 1, 444 A. 3. 445 A. 2.